

Was tun wir, wenn das Wasser kommt ...?

Die Natur hat sehr viel Kraft und Gewalt. Dies muss uns – nicht nur aktuell - bewusst sein. Wir sind gut vorbereitet und kennen die Wasserpegel, doch am Ende haben wir Menschen aber auch Grenzen.

In unserer Gemeinde haben wir am vergangenen Wochenende viel Glück gehabt, doch hatten wir auch sehr erfahrene Kräfte im Einsatz. Die Leitung der Ranstädter Feuerwehren hat das Geschehen sehr kompetent begleitet und besonnen reagiert.

Die zur Verfügung stehenden Pegelstände wurden erfasst und mit dem Einsatzgeschehen abgeglichen, so dass wir damit erneut Erfahrungen für künftige Unwetterlagen sammeln konnten.

In Dauernheim haben wir aktuell ständige Beobachter im Einsatz. Die Froschklappen der Nidda müssen wieder in Funktion gesetzt werden, doch geht dieses erst, wenn die Pegel der Nidda abgesenkt sind. Danach können die Kanäle wieder richtig ableiten.

Entgegen mancher Aussagen: Die Feuerwehr in Dauernheim war weder mit dem Feuerwehrhaus, noch mit Feuerwehrfahrzeugen vom Hochwasser betroffen, hierfür wurde schon beim Bau gesorgt. Im Gegenteil: Es konnte direkt vor Ort reagiert werden. Der in Dauernheim stationierte Gerätewagen-Hochwasser war vor Ort im Einsatz und ist nach wie vor einsatzbereit.

Leider fehlt es in Dauernheim an der Umsetzung verschiedener Hochwassermaßnahmen des Wasserverbandes. Ob und wie diese wirken, wird sich erst zeigen, wenn diese realisiert werden. Hier bleiben die Vertreter der Gemeinde Ranstadt im Wasserverband hartnäckig. Zusätzlich werden jährlich Maßnahmen durch die Gemeinde durchgeführt, wie z.B. die Reinigung der Gräben, Kanalbefahrungen und Beschaffung einsatztaktischer Mittel für die Feuerwehr vor Ort.

Das obere Laisbachtal wurde aktuell nochmals mit Sandsäcken bevorratet, um für eine eventuell erneute Hochwasserwelle gerüstet zu sein. Die Schäden an Brücken und Mauern wurden aufgenommen und werden, sobald wie möglich, beseitigt.

Jeder kann zuhause für kommende Extremwetterverhältnisse selbst Sorge tragen:

- Sandsäcke bevorraten bei Grundstücken direkt am Wasser
- Rückschlagventile einbauen gegen Eintritt von Grundwasser
- Eigene Tauchpumpen vorhalten
- Bei Neubauten an mögliche Gefahren denken!

Informieren Sie sich auf den Seiten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe:

https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschuere_n_Flyer/Buergerinformationen_A4/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile

Bleiben Sie im Fall der Fälle vor allem ruhig und gehen sie keine Gefahren ein. In der Nähe überfluteter elektrischer Anlagen z.B. kann Lebensgefahr bestehen. Es ist zu beachten dass Schutzeinrichtungen, die normalerweise den Menschen bei elektrischem Schlag schützen, meistens nicht mehr wirksam sind, wenn sie mit Wasser in Berührung kommen.

Achten Sie auch darauf, dass Kinder nicht am oder im Wasser spielen. Die Strömung ist nicht zu unterschätzen. Hochwasser ist eine tückische Gefahr und kein Abenteuerspielplatz!

Wir hoffen alle, dass uns Mutter Natur gewogen bleibt!

Ihre Gemeinde Ranstadt

Cäcilia Reichert-Dietzel und Team

Wer den vom Hochwasser am schlimmsten betroffenen Menschen in Büdingen helfen möchte, kann auf das folgende Konto spenden:

Kontoinhaber: Magistrat der Stadt Büdingen
Sparkasse Oberhessen
IBAN: DE 07 5185 00 79 0121 0008 49
Verwendungszweck: „Spende Hochwasser 2021“

Weitere Spendenmöglichkeiten werden in den sozialen Netzwerken veröffentlicht.

Sachspenden werden über die Facebookseite „Büdingen Hochwasserhilfe“ vermittelt.